

Simon Schneider

## Ein Fest der Stimmen und Kostüme

19. Festival der Stimmen bietet 400 Zuhörern unterhaltsame Programmpunkte



Szenen aus dem Musical „Die Päpstin“ gehörten zu den Höhepunkten beim Festival der Stimmen 2017.

*Simon Schneider*

Tuttlingen sz Das Festival der Stimmen in der Stadthalle Tuttlingen hat auch in diesem Jahr mit unterhaltsamen und abwechslungsreichen Gesangseinlagen am vergangenen Sonntagabend das Publikum überzeugt.

Es gehört längst zum festen Jahresprogrammpunkt in Tuttlingen, denn zum 19. Mal fand das Festival der Stimmen statt – dieses Jahr zum ersten Mal in der Stadthalle. Rund 400 Besucher ließen sich die Gesangssolisten und Vokalensembles unter der Gesamtleitung von Gründerin [Regina Berner](#) nicht entgehen. Sie begleitete die Auftritte am Flügel.

Moderator Carsten-Norbert Schulz aus Villingen versprach in seiner Begrüßung, dass es ein „leidenschaftliches und besinnliches“ Konzert werde – und er sollte recht behalten. Die Spaichingerin Annette Reichmann gestaltete mit „Ständchen“ von Franz Schubert den Anfang. In einem schwarzen Kleid gab sie mit ihrer ausdrucksstarken Stimme einen Vorgeschmack auf einen hörenswerten Sonntagabend.

Voller Vorfreude wartete die zehnjährige Wurmlingerin [Elaina Beier](#) auf ihren ersten Solo-Auftritt überhaupt. Mit „An die Freude“ von Wolfgang Amadeus Mozart verzückte sie die Zuschauer, die sich mit Applaus für eine gelungene Gesangspremiere bei ihr bedankten. „Es war richtig toll und ein unglaublich aufregendes Gefühl“, verriet die Zehnjährige nach Ende

der Veranstaltung. „Natürlich war ich aufgeregt, aber ich bin sehr zufrieden mit meinem Auftritt“, sagte Elaina Beier, die ein Mal pro Woche Musikunterricht bei Regina Berner hat und für ihren ersten Auftritt ein halbes Jahr geübt hatte.

Sandra Frank mit „In Trutina“ in der Stimmlage Sopran, Dorothea Nothnagel mit „SOS“ von Abba oder Michael Hurst mit seiner Tenor-Stimmlage in der Romanze des Nemorino „Una furtiva lagrima“ aus der Oper „L’elisir d’amore“ waren nur wenige Programmpunkte. Der Pfullendorfer Popchor „Chips & Flips“ überzeugte abwechslungsreich unter anderem mit „Schuld war nur der Bossa Nova“.

## Arrangement von Regina Berner

Bunt und schauspielerisch wurde es bei Szenen aus dem Musical „Die Päpstin“, die allesamt ein Arrangement von Regina Berner waren und unter anderem mit Sandra Frank als Priesterin Juna, Melanie Rosen als Mutter Gudrun und dem Sisters- sowie Mini-Vokalensemble, verkörpert und stimmlich umgesetzt wurden. Die Kostüme der Gesangssolisten und Ensembles sowie alle dazugehörenden Accessoires passten bis ins kleinste Detail zur jeweiligen Szene. In Kombination mit dem Hintergrundbild, den Lichteffekten und dem Nebel wurde das schlichte Bühnenbild zu einem Hingucker.

Ganz besonders beeindruckte die Seitingerin Judith Lang-Rutha mit ihren ausdrucksstarken Stimmbändern als Cäsarin, die mit dem Sisters-Vokalensemble das Publikum zum lautesten Applaus mit Jubelrufe verführte. Dieser Beifall ließ erahnen, dass kurz vor Schluss der Veranstaltung der Publikumspreis an Lang-Rutha verliehen wurde. Anhand der Lautstärke des Beifalls entschieden die Verantwortlichen, wer diesen Preis erhielt.

Mit „One Moment in Time“ des Sisters-Vokalensembles verabschiedeten sich die Musiker von den rund 400 Zuhörern in der Stadthalle – natürlich nicht ohne Zugabe. So war es „You Raise me up“, das den Schlusspunkt eines gelungenen zweistündigen Festivals setzte.

„Ich bin mit den Auftritten ganz zufrieden gewesen. Jeder hat sein Bestes gegeben“, sagte Regina Berner nach Konzertende. Lob gab es auch von Hans Roll, der als Vertreter der Stadt im Publikum saß, die Kostüme lobte und die „tolle Dramaturgie und Weltmusik, mit der wir reich beschenkt worden sind“.

Das Flötenensemble Da Capo al FiNe aus Niedereschach und der Rottweiler Künstler Tobias Kammerer komplettierten vor dem Konzert die Veranstaltung.

Viele weitere Eindrücke vom 19. Festival der Stimmen auf:

[schwäbische.de/festival-der-stimmen](http://schwäbische.de/festival-der-stimmen)